

Vor-Ort-Aufzucht und genetische Vielfalt

Kenner und Fachwelt bemerken, dass es Vorteile bringt, Obstbäume möglichst jung bzw. direkt an der Stelle aufzuschulen, an der sich die Sämlingsunterlage gebildet hat. Selbst ein Apfelbaum kann dann eine Pfahlwurzel bilden. Ungestört von weiteren Verpflanzungen erreicht das Wurzelwerk eher Wasser, wenn der Grundwasserspiegel in trockenen Jahren sinkt. Unterlagen werden oft von ein und denselben Sorten verwendet, wie z.B. der Bittenfelder Sämling bei Äpfeln, was unkalkulierbare Risiken für die Zukunft birgt. Wachsen möglichst viele Obstbäume auf verschiedenen, aber robusten Unterlagen auf, wird auch unter der Erde eine wichtige genetische Vielfalt erhalten.



„Einen alten Baum verpflanzt man nicht.“ Wie ist das bei Jungbäumchen?

Bild: Ralf Hermann Melber